

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Was gibt's Neues:

2. Bauabschnitt der Konrad-Adenauer- Straße

So war's:

Impressionen vom 10. Nordstadtfest 2016

Neues aus dem JUMP IN:

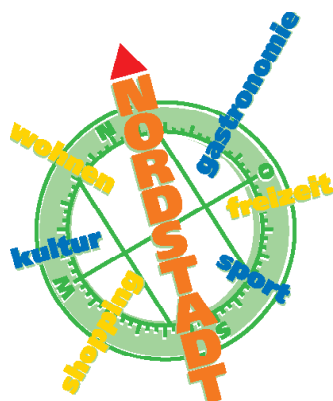
Gestaltung der Trasse - „Mein Weg“

27. Ausgabe

kostenlos

Juli 2016

Neues aus der Nordstadt



Impressum:

Herausgeber:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Christoph Kühn
stellv. Geschäftsführer:
Martin Meuer

Ansprechpartner:

AWO Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen:
Fatima Keklik,
Quartiersmanagement
Nordstadt
Tel. 23 13 44 23

Stadt Solingen, Ressort 5,
Stadtdienst
Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 29 02 166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius,
Fatima Keklik
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P: AWO Arbeit & Quali-
fizierung gGmbH Solingen:
Titelbild: B. Karrenbauer-
Mayerhofer, Straßentrödel
außer der Augustastraße
Auflage: 5.000 Stück

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



Der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße geht weiter

(sr) Die Solinger Nordstadt kommt voran: Am Montag, 11. April, startete der zweite Bauabschnitt zum Umbau der Konrad-Adenauer-Straße. Er umfasst den Straßenabschnitt von Merianstraße bis zum Theater und Konzerthaus. Veranschlagt ist eine (Gesamt-) Bauzeit von insgesamt 18 Monaten, eingeteilt in insgesamt sechs Bauphasen. Während des gesamten Umbaus soll der Verkehr möglichst über zwei Fahrspuren pro Richtung fließen.

Bei manchen Arbeiten lässt sich jedoch die Sperrung einer Fahrspur nicht vermeiden, so auch während der ersten drei Wochen bis Ende April. Mit Verkehrsbehinderungen ist zu rechnen: In dieser Zeit werden Vorbereitungen getroffen, damit der neue Gehweg zwischen Kurfürstenstraße und Seniorenresidenz (Bauphase 1, 11. April bis 2. September) gebaut werden kann. Damit trotz dieser Arbeiten auf der Straße genug Platz für alle Fahrspuren bleibt, muss zunächst der Fahrbahnteiler entfernt werden. Bis zum Monatsende ändert sich deshalb die Verkehrsführung: In Höhe der Seniorenresidenz verengt sich die Fahrbahn zunächst auf nur eine Spur, im Anschluss führt eine Spur weiter in Richtung Innenstadt, eine zweite Spur lenkt Linksabbieger in die Merianstraße. Stadtauswärts steht während der verkehrsarmen Zeit (8:30 bis 15:30 Uhr) nur eine Fahrspur zur Verfügung. Die Linksabbieger-Spur in die Kurfürstenstraße entfällt für die gesamte Bauzeit.

Wieder zwei Spuren pro Richtung

Die Bauarbeiten auf der Konrad-Adenauer-Straße schreiten voran: In den vergangenen Tagen wurde der Fahrbahnteiler entfernt, damit der Verkehr zukünftig trotz des laufenden Umbaus über zwei Fahrspuren pro Richtung fließen kann. Anschließend startete der Abbruch und Neubau des Geh-

wegs zwischen Kurfürstenstraße und Seniorenresidenz, dabei wird auch die Beleuchtung erneuert. Da Versorgungsleitungen verlegt werden, müssen die Kurfürstenstraße und die Klemens-Horn-Straße voraussichtlich bis Ende Juni von der Konrad-Adenauer-Straße abgebunden werden. Umleitungen werden ausgeschildert. Nun wird die Verkehrsführung so eingerichtet, wie sie voraussichtlich bis zu den Sommer-

kehrsamten Zeit vorgesehen. Änderungen ergeben sich auch an der Bushaltestelle am Theater: Die Busse werden dort noch am Bussteig halten, der an der Straße liegt. Der zweite Bussteig am Gehweg entfällt. Dazu bauten die Stadtwerke am Montag, 2. Mai, ab 20 Uhr, die Oberleitungen um. Anschließend startete der Abbruch und Neubau des Gehweges zwischen Kurfürstenstraße und Seniorenresidenz, dabei



ferien bleibt. Im Zuge dieser Arbeiten kann es in der kommenden Woche noch einmal zu umfangreicheren Behinderungen kommen.

Nachdem am Montag, 2. Mai, kleinere Vorarbeiten erledigt sind, wurden am Dienstag, 3. Mai, die Baustellenampeln an der Potsdamer Straße und am Knoten Konrad-Adenauer-Straße / Merianstraße / Kurfürstenstraße in Betrieb genommen. Am Mittwoch, 4. Mai, wurden die neuen Fahrspuren gelb markiert, Restarbeiten dazu könnten auch am Freitag, 6. Mai, noch folgen. Mit der neuen Verkehrsführung verschwindet der aktuelle Engpass in Höhe der Seniorenresidenz, es führen wieder zwei Fahrspuren stadteinwärts und eine weitere Spur lenkt Linksabbieger in die Merianstraße. Auch stadtauswärts stehen dann wieder grundsätzlich zwei Fahrspuren zur Verfügung. Die Sperrung einer Spur ist während der nächsten Wochen nur im Bedarfsfall und während der ver-

wird auch die Beleuchtung erneuert. Da Versorgungsleitungen verlegt werden, müssen die Kurfürstenstraße und Klemens-Horn-Straße voraussichtlich bis Ende Juni von der Konrad-Adenauer Straße abgebunden werden. Umleitungen werden ausgeschildert.

Am Montag, 23. Mai, startete die Leitungsverlegung unter dem Gehweg zwischen den Häusern 66 und 84. Fußgänger erhielten einen von der Fahrbahn abgetrennten Notgehweg. Weil Baugeräte auf dem Parkstreifen aufgestellt werden müssen, wurden die drei Taxihalteplätze von dort auf den Streifen vor der Hausnummer 86a in Richtung Schlagbaum verschoben.

Der neue Fußgängerüberweg vor dem Theater und Konzerthaus wird in der Zeit Juni/ Juli (Bauphase 2) gebaut, anschließend wird die alte Fußgängerunterführung geschlossen. Die Umgestaltung der Einfahrt in die Merianstraße folgt bis

Anfang März 2017 (Bauphase 3), neue Gehwege im Bereich der Potsdamer Straße und gegenüber dem Theater und Konzerthaus entstehen bis Mitte 2017 (Bauphase 4). Abschließend wird eine neue Fußgängerüberführung an Stelle des früheren Tunnels gebaut (Bauphase 5), dann erhält die Straße eine neue Decke (Bauphase 6, ca. September 2017).

Ab Mai wurde ein Baubüro vor Ort, Konrad-Adenauer-Straße 62, eingerichtet (siehe Infokasten).

Die Busse halten am Theater nur noch am Bussteig



In Höhe Merianstraße stehen stadteinwärts wieder zwei Fahrbahnen zur Verfügung

*Foto:
Stadt Solingen*



Kontakt:

Baubüro
Anke Klink
Konrad-Adenauer-Straße 62
Donnerstags 16-18 Uhr
Tel.: 0212/290 - 4312

Wie die Nordstadt beinahe der „autogerechten Stadt“ zum Opfer fiel

(dg) „Während die Innenstadt in Schutt und Asche lag, überstand das Quartier um den Schlagbaum unbeschadet den 2. Weltkrieg.

Noch war der Schlagbaum ein intaktes, städtisches Gefüge mit betriebsamen Charme, der über Aufenthaltsqualität durch städtebauliche Dichte und Funktionsmischung verfügte.“¹ In den 50er und 60er Jahren entstanden jedoch Planungen, die große Teile der Nordstadt zum Opfer der „autogerechten Stadt“ machen sollten. Die Kreuzung Schlagbaum und die



Bild 1: Abgerissenes Stadtviertel an der Potsdamer Straße/oberen Hauptstraße

obere Hauptstraße (die heutige Konrad-Adenauer-Straße) sollten stark verbreitert werden, um dem zunehmenden Verkehr mehr Raum zu geben.



Bild 2 zeigt eine Luftbildaufnahme der Kronprinzenstraße mit Schlagbaum aus dem Jahr 1959

Am 23.3.1967 berichtete das Solinger Tageblatt (ST) über erste Detailplanungen „zum verkehrsgerechten Ausbau der Straßenverkehrszone Schlag-

baum einschließlich oberer Hauptstraße ab Mühlenplatz“, die von einem beauftragten Ingenieurbüro vorgelegt wurden: „Ein langgezogener Straßentunnel für den Autoverkehr wird etwa in Höhe des Theaters beginnen, den Schlagbaum unterqueren und an seinem Ende dort, wo der Schienenstrang der Korkzieherbahn verläuft, etwa in Höhe der Albrechtstraße Anschluß an den Frankfurter Damm finden. Die Hauptstraße vom Mühlenplatz bis zum Schlagbaum wird auf eine Straßenbreite bis zu 25 Metern gebracht. Ein Fußgänger-tunnel entsteht etwa in Höhe des Theaters. Hochstraßen werden den Verkehr aus der Kronprinzenstraße und aus der Schlagbaumer Straße zur Hauptstraße hin in eine dritte Ebene bringen.“

Der östliche Teil der beidseitig dicht bebauten Kronprinzenstraße fiel dem Abrissbagger ebenso zum Opfer wie der größte Teil der Gebäude zwischen Schlagbaum und Mühlenplatz. 1978 wurde eines der prominentesten Fachwerkhäuser Solingens abgerissen: „Dem Ausbau des Verkehrsknotens Schlagbaum muss das historische Fachwerkhäuser ‚Fischer‘ an der Ecke Kuller-/Schlagbaumer Straße im Mai weichen. Es wird im behutsam von engagierten Bürgern in seine einzelnen Bauteile zerlegt und eingelagert, um später an anderer Stelle im Stadtbild wieder errichtet werden zu können.“² Erst 1983 wird mit dem Abriss des letzten Gebäude am Schlagbaum der Ausbau beendet.

Verzweifelte Geschäftsleute und Hausbesitzer gegen Totalabriss

Besonders übel wurde dem Viertel zwischen Merianstraße und Potsdamer Straße mitgespielt. Schon am 24.5.1962 schrieb das ST: „Weiterer ‚Bombenschaden‘ für Nordstadt-Bewohner? Unruhe unter Geschäftsleuten und Hausbesitzern / ‚Wir wollen zurück, aber nicht hier weg!‘ Etwa 15 Geschäftsinhaber und

20 Hausbesitzer der Nordstadt zwischen Haupt-, Merian- und Potsdamer Straße befinden sich in einer verzweifelten Lage und machen daraus kein Hehl. Sie haben große Sorge um ihre Zukunft. Seit 1956 sind sie sozusagen in den Wartestand gesetzt worden, und keiner weiß, wann ihre Häuser abgebrochen werden und wohin sie mit ihrem Geschäft kommen. Ihre Verzweiflung gipfelt in dem Satz: ‚Wir sind bereit unsere Häuser zurückzugeben, aber nicht zu weichen.‘ (...) Nun aber, so wurde uns erklärt, hegen Rat und Verwaltung (Einzelheiten waren bei den maßgeblichen Stellen nicht zu erhalten) den Plan, das ganze Viertel, mit Ausnahme des WKC-Gebäudes, zwischen Merianstraße, Hauptstraße und Potsdamer Straße niederzulegen, um dort gegebenenfalls Parkmöglichkeiten für die Theaterbesucher zu schaffen.“ Am 18.7.1962 beschloss der Rat mit 23 gegen 17 Stimmen einen Bebauungsplan, der den Abriss von 50 Häusern für einen Parkplatz vorsah, auf dem später das Rathaus errichtet werden sollte. Die Rheinische Post nannte die Proteste der Anwohner am 9.3.1965 in einem Kommentar „*einen der heißesten Stürme, die der Stadtrat in seiner Geschichte erlebte.*“

Am 2. März 1976 wurde als eines der letzten Gebäude in diesem Bereich das traditionsreiche Hotel-Restaurant „Zum roten Ochsen“ nach langem Widerstand der Besitzer abgerissen. Immerhin konnten diese die Wiedereröffnung in einem Neubau an der Konrad-Adenauer-Straße durchsetzen. Das einst lebendige Stadtviertel aber wurde für mehr als 30 Jahre zum Parkplatz.

Thomas Dziudzia beschrieb das Ergebnis 1997 so: „Voneinander abgebunden durch die mehrspurige Straße, deren Überquerung unmöglich gemacht wurde, werden die Fußgänger durch die Zwangswegeföhrung zu der Benutzung der weit auseinanderliegenden Übergänge und Unterföhrun-

gen genötigt. (...) Solingens kulturelle Mitte ist nun eine spannungsarme, maßstabslose Drive-Through-Landschaft. Das ehemals lebendige Stadtviertel ist bar jeder Urbanität, und die scheinbar gewonnenen öffentlichen Grünflächen lassen keine angenehme Freizeitnutzung zu.“

Statt „autogerechter Stadt“ kommt jetzt mehr Aufenthaltsqualität

In den letzten Jahrzehnten änderten sich die städtebaulichen Leitbilder wieder. Aufenthaltsqualität, Urbanität und Fußgängerfreundlichkeit gerieten in den Blick. Schon das 1990/91 erarbeitete „Innenstadtkonzept“ forderte, die Konrad-Adenauer-Straße stadtvträglich umzugestalten. Spät, aber hoffentlich nicht zu spät wurde am 7.11.2005 ein „Integriertes Handlungskonzept für die Solinger Nordstadt“ beschlos-

sen: „In der Summe weist die Solinger Nordstadt beachtliche städtebauliche, soziale, infrastrukturelle und funktionale Mängel auf. Dies gilt besonders für die Konrad-Adenauer-Straße, die die räumliche Mitte des Stadtteils bildet und an der sich die Versorgungsfunktionen befinden. (...) Das negative Image des Stadtteils ist vor allem durch die Situation auf der Konrad-Adenauer-Straße bestimmt. (...)“

„Die Konrad-Adenauer-Straße soll sich in Zukunft so entwickeln, dass sie als Zentrum der Nordstadt erlebt wird und die beiden Seiten der Nordstadt miteinander verbindet.“ Dazu wird folgendes empfohlen: „Neuorganisation des Straßenraums, Schaffung von Verbindungsmöglichkeiten, Schaffung von mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer, Abschwächung von Angsträu-



Bild 3 zeigt den Schlagbaum um 1960

Fotos: Stadtarchiv Solingen

men“. Die Fehler der autogerechten Stadt sind in der Nordstadt besonders deutlich geworden. Es war eine lange Auseinandersetzung notwendig, bis erkannt wurde, dass sie korrigiert werden müssen. Derzeit wird endlich der Umbau der Straße mit breiteren Gehwegen, Abbau der überdimensionierten Schilderbrücken und Straßenleuchtkörper sowie einer Baumallee durchgeführt.

Eine wesentliche Rolle dafür, dass die Straße nicht mehr als Barriere zwischen den beiden Seiten der Nordstadt empfunden

den wird spielt dabei die Anlage von zusätzlichen barrierefreien Querungsmöglichkeiten für Fußgänger entlang der gesamten Straße vom Rollhaus bis zum Theater- und Konzerthaus.

Fachtagung „Radikalisierung von Jugendlichen- Einstieg in den rechten und religiös begründeten Extremismus“

(ha) Am 2. Juni 2016 diskutierten Experten, Aussteiger und Multiplikatoren aus der (Schul-)Sozialarbeit im Theater- und Konzerthaus Solingen über Motive, Parallelen und Handlungsansätze des rechten und religiös begründeten Extremismus. Das Ziel der Veranstaltung war es, Mitarbeiter_innen aus der Jugendarbeit über die Gegenwärtigkeit und Gefahr dieser beiden Extremismus-Formen zu informieren. Ihnen wurden Begrifflichkeiten, Handlungsansätze und Rekrutierungsstrategien näher gebracht.

Begonnen hat die Veranstaltung mit dem Vortrag des Islamwissenschaftlers, Elhakam Sukhni, der über „Radikalisierungsprozesse und Dschihadpropaganda im Kontext des Syrienkonfliktes“ referierte. Auf den Vortrag folgte ein Gespräch mit Aussteigern aus der rechtsextremistischen Szene

und der salafistischen Szene. Die Zuhörer_innen hörten gebannt den interessanten Erlebnissen der zwei Männer zu. Nach der Mittagspause ging es dann weiter mit dem Vortrag des Leiters vom Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, Herrn Prof. Dr. Zick. Der Titel seines Vortrages lautete „Rechtsextremismus und Parallelen zum religiös begründeten Extremismus“. Am Nachmittag ging es dann mit drei unterschiedlichen Workshops weiter: „Internetpropaganda der rechten und dschihadistischen Szene im Vergleich, „Rekrutierungsstrategien der rechten Szene“ und „Rekrutierungsstrategien der dschihadistischen Szene“. Es war eine erfolgreiche und informative Kooperationsveranstaltung der Jugendförderung der Stadt Solingen, der AWO Arbeit & Qualifizierung



Fotos: JUMP IN

gGmbH (Projekt „Nicht in meinem Namen! Gemeinsam gegen Diskriminierung, antimuslimischen Rassismus und den Missbrauch von Religion“), dem Wegweiser Projekt im Bergischen Land und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Solingen. Gefördert wurde die Veranstaltung über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Kontakt:

Hanna Attar
JUMP IN (AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 0212 23 13 44 25
h.attar@awo-aqua.de

Großes Märchenfestival in der Nordstadt „Was der Zauberbrunnen erzählt“

(mh) Am 16./17. April 2016 fand im Alten Stellwerk das erste Solinger Märchenfestival „Was der Zauberbrunnen erzählt“ statt. Martina Hörle vom Literaturcafé und Künstler Stefan Seeger hatten ein vielseitiges Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt.

Neben dem Vorlesen und Erzählen von Märchen, Sagen und Mythen in Hochdeutsch und Solinger Mundart gab es für Erwachsene die Malaktion „Die Hex' im Klecks“ mit Janine Werner vom Atelier AndersARTig. Tintenkleckse verwandelten sich in Märchenfiguren. Stefan Seeger malte mit den Kindern „Märchen zum Mitnehmen“. Man konnte einen Blick in die Karten tun, das Spinnen am Spinnrad ausprobieren, eine Theateraufführung ansehen und an einem

Kreativkurs zum Schreiben von Gedichten teilnehmen. Weiter gab es einen Gedichtwettbewerb für die Poeten 60+, der bereits im Vorfeld gestartet hatte.

Die Spinnstube war für viele Besucher der erste Anlaufpunkt. Hier zeigten fleißige Spinnerinnen ihre Künste. Wer wollte, konnte es auch selbst einmal versuchen. Andere steuerten zielstrebig auf die Kartenlegerin zu, ließen sich die Karten legen und erfuhren viel Interessantes rund um Tarot. Die Kinder der OGS Böckerhof hatten das Märchen vom gestiefelten Kater einstudiert und auch die entsprechende Bühnendekoration selbst hergestellt. Die kleinen Schauspieler bekamen für ihre wunderbare Aufführung viel Applaus.

Im Kreativkurs „Gedichte schreiben“ mit Martina Hörle entstanden zauberhafte kleine Gedichte. Zum Abschluss des Tages lasen und erzählten die

Mitglieder der Solinger Autorenrunde zu den Klängen des Wuppertaler Musikers Ulrich Putsch. Im Anschluss daran saßen viele Besucher in lebhaften Gesprächen vor dem Atelier in der Sonne.

Nach Abschluss des Programms setzte sich die dreiköpfige Jury zusammen und wählte die Siegergedichte des Gedichtwettbewerbs für Senioren aus. Die Sieger wurden umgehend benachrichtigt. Am Sonntagmittag fand die Preisverleihung zum Gedichtwettbewerb statt. Hauptpreis war eine Glückskönig-Skulptur mit Widmung von Stefan Seeger, die weiteren Preisträger erhielten je einen Bildband, gestiftet vom custos-verlag.

Dieses Projekt wurde gefördert aus den Mitteln des Verfügungsfonds.
Nächste Frist: 31. Juli 2016
Infos beim Quartiersmanagement Nordstadt
Tel.: 23 13 44-0



Märchentante: Martina Hörle
Foto: M. Hörle

Theater AG „Nicht in meinem Namen!“ gewinnt bei Walder Theatertagen



(ha) Am 27. April hat die Theater-AG „Nicht in meinem Namen!“ des gleichnamigen Projektes an den 19. Walder Theatertagen teilgenommen UND wurde nominiert!

Zwei Monate später war die Gruppe dann zur großen Gala-Veranstaltung im Theater- und Konzerthaus Solingen eingeladen, wo die Jugendlichen unter tosendem Applaus der über 900 anwesenden Gäste stolz, den mit 200 Euro dotierten zweiten Sonderpreis in der Kategorie „Jeder ist woanders fremd“ entgegen nehmen durften.

Das Theaterstück handelt von (antimuslimischen) Rassismus, Diskriminierung und der aktuellen Flüchtlingsthematik. Jugendliche verarbeiten im Stück eigene Diskriminierungserfahrungen und versuchen auf ironische, provozierende, aber

auch ernste Art und Weise die Erlebnisse zu verarbeiten und somit gleichzeitig Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus aufzuzeigen. Das Stück besteht aus unterschiedlichen Szenen, die abstrakt und unabhängig voneinander stehen.

Die Gewinner_innen sind: Hüsnü Turan (Künstler/Leiter), Hande Yahsi, Dörthe Kugel, Sabina Iseni, Emre Can, Hasret Balik, Özlem Genc, Mahmut Ayten, Furkan Kaya und Hatice Sahin.



Die bunte Gewinnertruppe der Theatertage

Fotos: Jump In

Kontakt:

Hanna Attar
JUMP IN (AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 0212 23 13 44 25
h.attar@awo-aqua.de

„Jugend stärken im Quartier“/ JUSTIQ als neues Kooperationsprojekt in der Solinger Nordstadt gestartet

(kf) Seit Anfang dieses Jahres beteiligt sich die AWO Aqua gGmbH - Außenstelle „JUMP IN“ an dem bundesweiten Kooperationsprojekt „Jugend stärken im Quartier“, kurz: JUSTIQ.

In Kooperation mit anderen Solinger Akteuren der Jugend- und Sozialarbeit, wie der Clearingstelle, der Jugendförderung der Stadt Solingen, dem Internationalen Bund sowie den Bürgervereinen der einzelnen Quartiere (Bürgerverein Zietenstrasse, Wir in der Hasseldelle e.V., Fuhrergemeinschaft e.V.) wurde ein Projekt ins Leben gerufen, welches junge Menschen „bei der Überwindung von sozialen Benachteiligungen sowie individuellen Beeinträchtigungen beim Übergang von der Schule in den Beruf“ unterstützt.

Neben gemeinwohldienenden Projekten in den einzelnen Quartieren bietet es jungen Menschen die Möglichkeit niedrigschwelliger Beratung (Clearing), langfristig angelegter Einzelfallhilfe (Case Management) sowie aufsuchender Arbeit (Streetwork, mobile Beratung).

Die AWO Aqua gGmbH Solingen ist von der Außenstelle „JUMP IN“ aus mit einem 20 Wochenstunden Stellenumfang für das Gebiet der Solinger Nordstadt zuständig.

Junge Menschen mit Beratungsbedarf bei persönlichen, finanziellen, schulischen, ausbildungsbezogenen oder anderen Schwierigkeiten können sich gerne im JUMP IN unter den angegebenen Kontaktdat-

ten melden. Wir beraten Euch vertrauensvoll, können bei Bedarf auch an weitere Beratungsstellen vermitteln und unterstützen Euch bei Bewerbungen.

Des Weiteren sind wir auf den Straßen und in den Einrichtungen des Stadtteils unterwegs und sprechen junge Menschen gezielt an.

Kontakt:

Kamilla Fafinski
„Jugend stärken im Quartier“/
Jugendberatung
(Montag, Dienstag, Mittwoch
nach Vereinbarung)
Tel.: 0212/23 23 44 – 28 (-29)
Mobil: 01 76 28672016
k.fafinski@awo-aqua.de



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



EUROPÄISCHE UNION

Stadtteilservice Nordstadt zeigt seine künstlerische Seite am Bauwagen

(kf) Die Teilnehmer des Stadtteilservice der AWO Aqua gGmbH leisten im Stadtgebiet der Solinger Nordstadt gemeinwohlorientierte Arbeit, u.a. als Unterstützung in der Straßenreinigung, als Umzugs- helfer für geflüchtete und bedürftige Menschen, in der Flyer- und Posterverteilung, als unterstützende Aufbauhelfer bei Feiern und Festlichkeiten wie dem Nordstadtfest sowie als Gartenhelfer.

Einige interessierte Teilnehmer/innen des Stadtteilservice der Nordstadt trafen sich über mehrere Wochen mit dem Solinger Street Art- Künstler Matthias Furch und entwickelten ein Modell zur Verschönerung des Bauwagens TuKaN (Treffpunkt und Kiosk am Nordbahnhof). Handlungsbedarf gab es, da der TuKaN in den vergangenen Monaten mehrmals beschmiert sowie beschädigt wurde. Es entstand die Idee eine Graffiti- Aktion daraus zu machen.

Beim Brainstormen kamen viele unterschiedliche schöne Ideen zustande: ein Zeichen setzen für ein Miteinander verschiedener Kulturen, einen weisen Baum in den Eingangsbereich sprayen, um Schmierereien entgegenzuwirken sowie die Vielfalt der in der Nordstadt lebenden Kulturen aufzeigen u.a. Zunächst wurde ein Mini- Modell gebastelt, welches sodann auf den großen TuKaN übertragen wurde. (Foto)

Im Verlauf der Planungen schlossen sich auch geflüchtete Jugendliche sowie Kinder aus den Malworkshops des Künstlers an. Jeder legte an verschiedenen Stellen Hand an, so dass sich das Ergebnis sehen lassen kann. Immerhin hat den TuKaN seitdem niemand mehr beschmiert. Wenn Sie das Ergebnis bestaunen möchten, können Sie am TuKaN an der Korkenziehertrasse bei Gelegenheit auch

ein kaltes Getränk trinken, sich mit Süßigkeiten für die nächste Fahrradstrecke zu stärken oder diverse Spielzeuge (Bälle, Badminton u.a.) für Ihre Kinder ausleihen.

Allen beteiligten Graffiti- Begeisterten sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen!!!



Mini-Modell und großer TuKaN

Foto: M. Furch

„Mein Weg“ – Jugend macht Dialog auf der Korkenziehertrasse

(Is) Auf die Frage, woran sie als erstes denken, wenn man sie nach ihrer Heimat fragt, sind sich die sieben geflüchteten jungen Männer schnell einig: an ihre Familie. Und ihr Elternhaus, in dem sie gewohnt



Teilnehmer des Workshops
Foto: JUMP IN

haben, bevor sie sich auf ihren langen beschwerlichen Weg gemacht haben, der sie irgendwann nach Solingen geführt hat. Als sie beginnen, die Häuser und andere Heimat-



Foto: JUMP IN

eindrücke zu malen, wird bald deutlich, dass die Bilder von Zerstörung, Explosionen und Leid geprägt sind. Die jungen Männer kommen aus Syrien,



Foto: JUMP IN

Afghanistan und Eritrea.

Gemeinsam mit 15 Solinger Jugendlichen aus dem Projekt „Jugend macht Dialog“ der AWO Aqua gGmbH, das die Aktion gemeinsam mit Mitteln aus dem Verfügungsfond der Stadt Solingen finanzierte, haben sie sich am ersten Tag der Osterferien im WE Create-Atelier des Künstlers Matthias Furch eingefunden, um ein einwöchiges Graffiti-Projekt zu planen und zu konzipieren. Das Vorhaben: Unter dem Motto „Mein Weg“ soll auf einer 100 Meter langen Mauer an der Solinger Korkenziehertrasse die Reise der jungen Geflüchteten nachgezeichnet bzw. gesprayed werden – beginnend in den Kriegsgebieten, in denen Explosionen, Waffen und Tränen das Bild bestimmen, verlaufend über das Massengrab Mittelmeer mit all seinen Widrigkeiten bis hin vor einen riesigen Stacheldraht-Grenzwall, hinter dem das vermeintlich humane Europa „wartet“.

Viel schneller als erwartet steht der Plan für die nächsten fünfzehn Tage und nach einem kleinen Mittagssnack geht es voller Tatendrang direkt an die Korkenziehertrasse.

Ideen für Motive, die die drei (jeweils über 30 Meter langen) Mauerabschnitte charakterisieren sollen, sprudeln nur so aus den jungen Kunstschaaffenden heraus: Ein junger Mann wird in allen drei Abschnitten per Schablonen-Technik und verschiedenen Botschaften abgebildet; im ersten Teil, der in eher wüstenfarbenen Tönen gehalten ist, prägen zerstörte Gebäude, Explosionen, Kampfflugzeuge, Tränen und andere den Krieg repräsentierende Elemente das Bild. Ein Fernseher sendet hier Bilder aus Europa, dem vermeintlichen „Paradise“. Im blauen Mittelmeer-Teil ist ein vollgestopftes Boot zu sehen, dem sinnbildlich für alle dort wartenden Widrigkeiten ein Phantasie-Monstrum entgegen schwimmt. Als Übergang

zum europäischen Kontinent steht ein Spruch, der die Situation derjenigen Geflüchteten beschreibt, die die Überfahrt überlebt haben: „Hier sind wir wie der Strand – nicht ganz Meer, nicht ganz Land“. Auf die menschenunwürdigen Zustände in den griechischen und italienischen Auffanglagern weisen Zelte hin, die vor einer großen Mauer stehen, die den Durchgang in die vermeintlich heile Welt dahinter versperrt. Dort wird folgerichtig in großen Lettern die Frage gestellt „Je suis human?“. Während durch per Schablonentechnik aufgesprühte Städtenamen der Opfer unzähliger Terror-Anschläge der jüngeren Vergangenheit gedacht wird und ein weiterer Fernseher hier Bilder des Terrors in den Kriegsgebieten sendet, kann sich an dieser Stelle jeder Betrachter, der „Mein Weg“ 100 Meter lang verfolgt hat, seine eigenen Gedanken machen.

Im Laufe der ersten Osterferienwoche wirkten unter der professionellen künstlerischen Anleitung von Matthias Furch insgesamt über 30 junge Menschen mit an diesem aussagekräftigen, weil überaus sozialkritischen, informativen und farbenfrohen Kunstwerk. Äußerst bemerkenswert ist, wie schnell die Jugendlichen, denen lediglich das Motto „Mein Weg“ vorgegeben worden war, eine schlag- bzw. sprayfertige Gemeinschaft aus geflüchteten und nichtgeflüchteten Jugendlichen bildeten, um so auf sinnvolle und reflektierte Weise Solingen wiederum ein Stück bunter zu machen.

Kontakt:

Lukas Staedtler
JUMP IN (AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 0212 23 13 44 25
l.staedtler@awo-aqua.de

Beratungs- und Orientierungszentrum „Flucht-Punkt!“ eröffnet

(ak) Schon seit langem wird das neue Beratungs- und Orientierungszentrum, an dem künftig die Fäden der professionellen und ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit zusammen laufen sollen, gut angenommen. Am 20.4. bei der offiziellen Eröffnung drohten die Räume allerdings aus den Nähten zu platzen. Den Rednern fiel es ohne Podest zunächst schwer auf sich aufmerksam zu machen. Denn im Ergeschöß des Eckhauses an der Konrad-Adenauer-Str./Mummstr. drängten sich Gäste aus Politik, Verwaltung und Verbänden. Die rund 100 BesucherInnen waren der Einladung gefolgt, um sich die Räumlichkeiten anzusehen und die verschiedenen Projekte kennen zu lernen.

Möglich wurde die Anlaufstelle durch gemeinschaftliches Handeln der drei Solinger Verbände AWO, Caritas und Diakonie sowie der Stadt Solingen.

Neben Oberbürgermeister Tim Kurzbach, der Grußworte zur Eröffnung sprach, beton-

ten auch die Geschäftsführer Dr. Christoph Humburg (Caritas), Horst Koss, (Diakonie) und Christoph Kühn (AWO) die Chancen und Möglichkeiten, welche sich durch die gemeinsame Angebote der Solinger Wohlfahrtsverbände für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit ergeben. (Foto)

Geflüchtete Menschen sollen in der neuen Anlaufstelle unkomplizierte Hilfe finden und merken, dass sie in Solingen angekommen sind und hinter ihrer Flucht einen Punkt setzen können. Die Mitarbeiter/innen der drei Verbände teilen sich die Aufgaben und bieten Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte verschiedene Orientierungs- und Unterstützungsangebote. So gibt es z.B. niederschwellige Deutschkurse und soziale Beratung für Flüchtlinge zu Themen wie laufenden Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, zur Anerkennung von Berufsabschlüssen oder zur Fami-

lienzusammenführung. Eine vom Bund geförderte Migrationsberatung für Erwachsene ergänzt das Angebot für anerkannte Flüchtlinge und Zuwanderer/innen an EU-Staaten. In dem Kooperationsprojekt „SO kann ankommen GELINGEN“ bieten Mitarbeiter/innen alltagsstrukturierende Angebote für alleinlebende Männer mit Fluchterfahrung, gesundheitsfördernde Angebote für geflüchtete Frauen sowie einen Lernladen für jugendlichen Asylsuchende, in dem es v.a. um Berufsorientierung geht. Auch die Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe sowie das Nordstadtprojekt TIQ (Treffpunkt im Quartier) für Langzeitarbeitslose befinden sich im neuen Beratungszentrum.



Foto: Fluchtpunkt

Das Beratungs- und Orientierungszentrum an der Konrad-Adenauer-Str. 3 ist geöffnet von:

MO - Fr 8 - 13 Uhr
MO - DO von 14 - 17 Uhr
FR 14 - 16 Uhr

Telefon 0212-231341-60.

Gleiches (Menschen-)Recht für alle!

(md) Menschenrechte. Was bedeutet das eigentlich? Wer hat sich die ausgedacht? Und für wen gelten die? Diese Fragen haben sich 25 Jugendliche aus zehn verschiedenen Nationen des Projektes „Wenn aus Fremden Freunde werden“ (Jump In, AWO AQUA) und SchülerInnen der Internationalen Förderklassen des Mildred Scheel-Berufskollegs gestellt und über mehrere Tage an diesem Thema gearbeitet. Um sich selbst erst einmal zum Experten zu befördern, hat die Gruppe den sogenannten Menschenrechtspfaden an der Trasse (auf Höhe des Botanischen Gartens) besucht, der 2012 von Amnesty International Solingen installiert wurde. Die Gruppe las jede Tafel intensiv durch, diskutierte die Artikel und ziemlich schnell zeigte sich, dass fast jeder schon ein-

mal – wenn auch unbewusst – mit Menschenrechtsverletzungen konfrontiert war. Um möglichst viele BürgerInnen über die Menschenrechte (im folgenden MeRe) zu informieren und den Jugendlichen ein Sprachrohr zu geben, um über Missstände und Menschenrechtsverletzungen in ihren Heimatländern zu berichten, wurde ein Audioguide zur Ergänzung des Menschenrechtspfades geplant. Die 30 Artikel der Charta für MeRe sollen dafür in viele verschiedene Sprachen – u.a. englisch, arabisch, italienisch, farsi und tigrinisch übersetzt werden. Zusätzlich erzählen einige der Jugendlichen welche Rechte für sie persönlich aus welchen Gründen am wichtigsten sind. Außerdem wurde das Wissen der Solinger Passanten zum Thema MeRe in Straßenin-

terviews auf den Prüfstand gestellt. Unterstützt und angeleitet wurden die Jugendlichen durch den Medienpädagogen Jan Rooschütz des Berliner kijuji – Kinder und Jugendfilm Berlin e.V., der im Auftrag von Save the Children Deutschland arbeitet. „Wenn aus Fremden Freunde werden“, das Peer-Paten-Projekt für junge Asylsuchende der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH wird aktuell durch das Programm Kinderrechte für Kinderflüchtlinge von StCh-Deutschland gefördert. Erste Ergebnisse wurden bereits beim Präsentationstag der Europawoche am Mildred Scheel Berufskolleg vorgestellt. In Zukunft können die Audio-Dateien auf der Internetseite der Solinger Amnesty International Seite abgerufen werden (www.amnesty-solingen.de)



Fotos: JUMP IN

Kontakt:
Marina Dirks
JUMP IN (AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 0212 23 13 44 25
m.dirks@awo-aqua.de

Gesichter der Nordstadt - Der hippe Blumenladen mit Kunstraritäten



(fk) Sucht man Blumensträuße, die mit Liebe und Kreativität gestaltet sind oder Sammlerstücke aus der Kunst-Szene, ist man im Blumenladen auf der Cronenberger Straße 28 genau richtig. Floristin Susanne Hartkopf führt seit Juni 2013 den einzigen Blumenladen in ihrem Umkreis. Ein Besuch ist nicht nur für Blumenliebhaber lohnenswert - auch Kunstsammler kommen auf ihre Kosten, denn der kleine Blumenladen hat viel zu bieten und zu entdecken.

Sind Sie Solingerin / Nordstädterin und seit wann gibt es ihr Geschäft?

Ich bin hier in der Nordstadt aufgewachsen und habe meine Ausbildung zur Floristin in Düsseldorf gemacht. Wir sind ein kleiner Familienbetrieb, den ich 2013 von meiner Mutter übernommen habe.

Die Arbeit erfordert viel Kreativität, Handgeschick, Flexibilität und gute Beratung. Ein Brautstrauß wird den individuellen Wünschen und dem Hochzeitskonzept des Brautpaares angepasst. Ein schlechter Brautstrauß verweilt nicht nur ewig auf den Fotos, sondern auch in den Köpfen der Leute (*lacht*).

Außerdem muss man sich jedem Kunden individuell anpassen. Im Frühling/Sommer ist meist die Hochzeitssaison und daher viel los. Im Winter zur Adventszeit kommt die kreative Phase mit den Adventskränzen, wo jeder Kranz individuell aussieht, da ich auch viel mit Lichterketten und Accessoires arbeite. Die künstlerische Arbeit spiegelt sich auch in meinem Geschäft wieder - ich habe viele, zum Teil limitierte Sammlerstücke von beliebten Kunst-Labels, wie CowParade (bunte Kuhfiguren in Miniatur, die in Echtgröße an weltweiten Standorten stehen), Wall-Art (Tierfiguren mit Stecktechnik) und Renio & Klark (Froschkönig-Spardosen).

Was gefällt Ihnen an der Nordstadt und was würden Sie hier verbessern?

Anfangs fehlte mir etwas der Zusammenhalt zwischen den Nordstadthändlern. Es wurden nur die Geschäfte der Konrad-Adenauer-Straße in den Fokus genommen. Die Händler der Cronenbergerstraße wurden leider etwas vergessen, da sie quasi im „Hinterhof“ der Konrad-Adenauer-Straße liegen. Das hat dazu geführt, dass die Leute die Straße als Durchgangsverkehr zur Innenstadt genutzt haben und ihre Blumen eher vom Holländer kauften, statt vom lokalen Blumenladen. Das hat sich aber erheblich verbessert, seit dem BIWAQ-Projekt mit Herrn Lüpertz (Hochschule Niederrhein).

Einige Abteilungen des Rathauses gehören schon zu meinen Kunden, aber ich würde mir gerne mehr Einbindung von städtischer Seite wünschen.

Engagieren Sie sich in der Nordstadt? Was genau machen Sie?

Ich bin selbst beim BIWAQ-Projekt in der Nordstadt aktiv und nehme regelmäßig an den Sitzungen teil. Zuletzt haben wir über das Logo für die Nordstadthändler philosophiert und daher bin ich gespannt was die Logo-Umfrage auf dem diesjährigen Nordstadtfest ergeben hat.

In welcher Rolle sehen Sie Ihr Geschäft in der Nordstadt und wie würden Sie Ihr Kundenverhältnis beschreiben?

Ich finde mein Geschäft hier auf der Cronenbergerstraße hat schon einen hohen Stellenwert, da ich der einzige Blumenladen im Umkreis bin. Das Kundenverhältnis ist sehr gut, vor allem sind meine Kunden mit der Qualität der Blumen zufrieden, da ich sie auch jedes Mal frisch einkaufe, statt sie ewig zu lagern. Was besonders auch den jüngeren Kunden gefällt, ist die Kombination von Blumen und Kunst in Form von den künstlerischen Deko-Accessoires und Geschenkartikeln. Wie sollte es auch anders

sein, die Arbeit als Blumenfloristin erfordert nun mal künstlerisches Verständnis (*lacht*). Natürlich habe ich auch meine Stammkunden, die gerne auch auf eine Tasse Kaffee und Plauderchen vorbeikommen, vor allem die älteren Kunden aus dem Seniorenheim. Der Blumenladen ist auch schon so eine Art „Tante Emmaladen“, wo man noch einen persönlichen Bezug zu den Kunden hat. So etwas kann man aber auch nur in der Nordstadt haben.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

In der Vergangenheit musste ich ein paar Leerläufe überstehen, u.a. durch die Baustelle hier auf der Cronenbergerstraße, das hat leider zu Einbußen an Kunden geführt. Für meinen Laden wünsche ich mir mehr Kunden und noch mehr individuelle Aufträge wie für Hochzeiten, Beerdigungen und Events - dafür nehme ich dann auch gerne mehr Arbeit auf mich. Vor allem wünsche ich mir, dass mein Blumenladen noch lange hier Bestand hat und viel mehr Zusammenarbeit unter den Nordstadthändlern.



Fotos: F. Keklik

Blumen Florist
Cronenberger Straße 28,
42651 Solingen
Tel.: 0212 27 34 56

Öffnungszeiten:
Mo: 9.30 - 13.00 Uhr
Di-Fr: 9.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 9.30 - 14.00 Uhr

10 Jahre Nordstadtfest – 10 Jahre Engagement und Zusammenarbeit



Durch das Programm des Nordstadtfestes führten Marina Dirks und Max Hansen. Eröffnet wurde das Nordstadtfest durch den Bürgermeister Ernst Lauterjung und Marcus Temming vom Fitness Centrum TM

Fotos: AWO Aqua, Stadt Solingen



(yj) Zum 10. Mal kamen die BewohnerInnen, Akteure und Händler auf dem Rathausplatz zusammen und haben mal wieder gezeigt, was die Nordstadt drauf hat.

Mit viel Mühe und Liebe zum Detail haben sich zahlreiche Vereine und Gruppen - trotz schlechter Wetteraussichten - am frühen Morgen auf dem Rathausplatz versammelt und ihre Stände aufgebaut. Petrus hat diese Mühe und Motivation belohnt, indem er Sonne, statt Blitze schickte.

Mehr als 20 Gruppen und Vereine haben sich auf dem Rathausplatz präsentiert, zusätzlich haben ein Dutzend Gruppen für ein vielfältiges Bühnenprogramm gesorgt.

Dabei waren alle Altersgruppen vertreten: Von Kita-Kindern, über verschiedenen Jugendtanzgruppen bis hin zur Seniorinnen-Tanzgruppe war alles mit dabei! Dieses Fest ist für alle Menschen unterschiedlichen Alters, Kultur und Herkunft!

Wir freuen uns auch in diesem Jahr in guter Zusammenarbeit ein Fest für die ganze Familie auf die Beine gestellt zu haben.

Abgerundet wurde das musikalische Programm von jun-

gen Musikern und Bands aus Solingen! Das Nordstadtfest ist mittlerweile ein bekanntes Forum um gesehen und gehört zu werden. Wir verfolgen auch weiterhin gespannt THE FRIGGZ, M&K ELECTRONIC MOVEMENT sowie JAN & JASCHA!

Doch damit nicht genug. Das Nordstadtfest bahnt sich seinen Weg über die Konrad-Adenauer-Straße entlang des Künstlers Régis Noël, der vor Expert Schultes in nur wenigen Minuten beeindruckende Portraits der KundInnen und PassantInnen zeichnete.

Letztlich macht das Nordstadtfest noch einen Schlenker und biegt in die Augustastraße ein, wo AnwohnerInnen einen Flohmarkt mit über 50 Ständen organisierten. Auch hier wird die Nachbarschaft und Zusammenarbeit großgeschrieben. Man hilft sich gegenseitig wo man kann, um diese tolle Veranstaltung jährlich anbieten zu können.

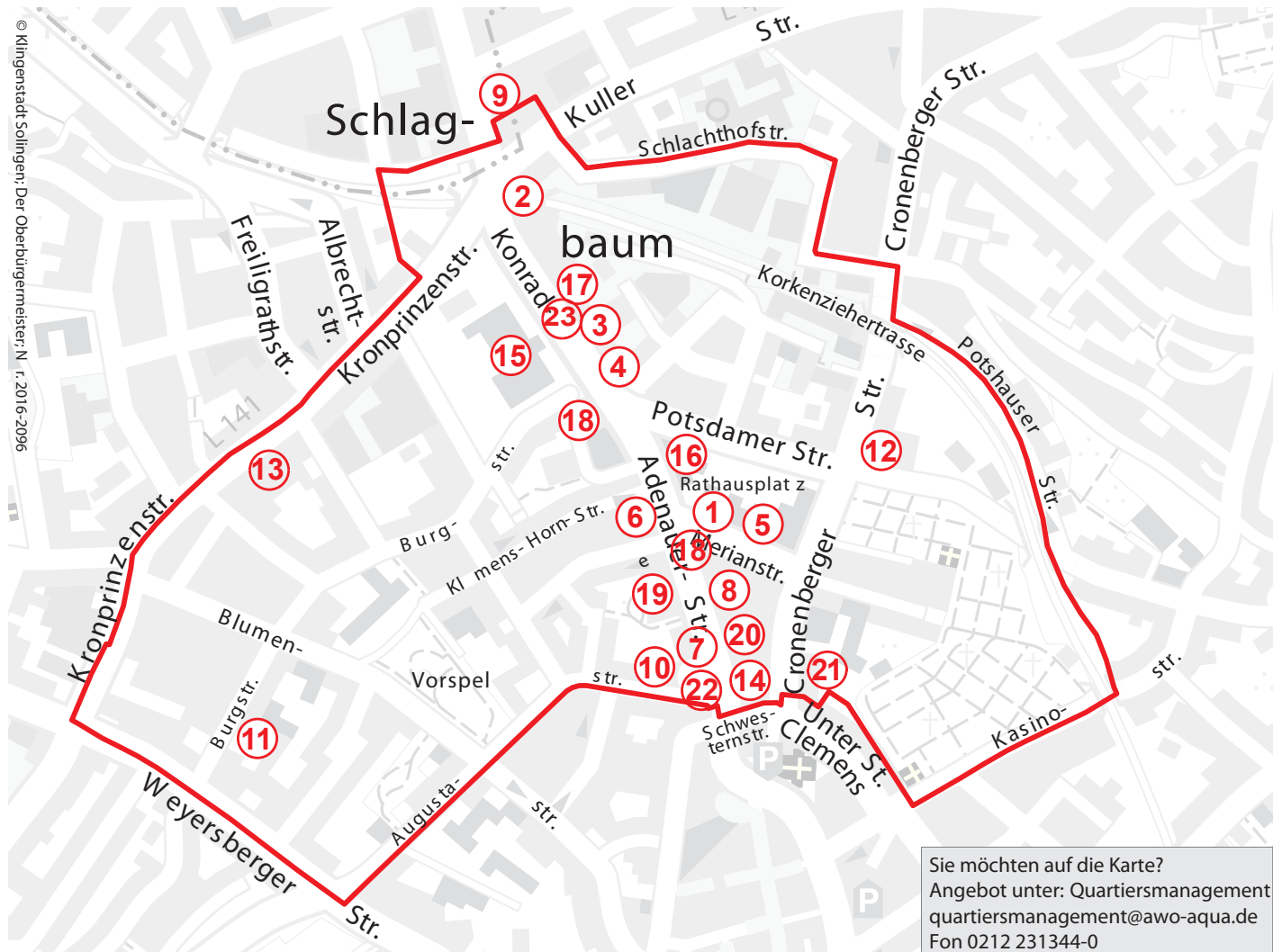
Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Nordstädtern und BesucherInnen!

Und freuen uns auf die nächste Ausführung „Nordstadtfest 2017 - Nordstadt erleben!!“



Auf der Bühne begeisterten „Jan und Jascha“ mit ihrem Heimatlied das Publikum des Nordstadtfestes. Während auf der Augustastraße die Sieger des Bobbycar-Rennens geehrt wurden.

Foto: Stadt Solingen, B. Karrenbauer-Mayerhofer



Sie möchten auf die Karte?
Angebot unter: Quartiersmanagement
quartiersmanagement@awo-aqua.de
Fon 0212 231344-0

Wo finde ich was in der Solinger Nordstadt

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 1. Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 00 | 7. Fluchtpunkt (Beratungs-
und Orientierungszentrum)
K.-Adenauer-Str. 3
Tel.: 23 13 41 0 | Tel.: 3831462 | 20. Expert-Schultes
K.-Adenauer-Str. 10-12
Tel.: 22 28 50 |
| 2. AWO-Arbeit & Qualifizierung
gGmbH Solingen
Stattteilbüro Nordstadt
Kuller Str. 4 - 6
Tel.: 23 13 44 0 | 8. Integrations- und Kulturverein
Solingen Mitte e.V. (IKV)
K.-Adenauer-Str. 22
Tel.: 22 44 163 | 14. Rollhaus - Skate- und
Jugendtreff
K.-Adenauer-Str. 8
Tel.: 22 16 14 9 | 21. Blumen Florist
Cronenberger Straße 28
Tel. 27 34 56 |
| 3. AWO JUMP-IN (Jugend-
und Migrationsprojekte)
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23 13 44 25 | 9. Sozialkaufhaus
Schlagbaumer Str. 12
Tel.: 31 94 08 | 15. Theater- und Konzert-
haus
K.-Adenauer-Str. 71
Tel.: 20 48 20 | 22. Änderungsschneiderei
Liza Marki
K.-Adenauer-Str. 15
Tel.: 23 36 357 |
| 4. Mehr-Generationen-Haus
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63 | 10. VdK Sozialverband
Augustastr.4
Tel.: 88 99 91 75 | 16. Sparkasse SB-Center
Rathausplatz 3 | 23. Baubüro
K.-Adenauer-Str. 62
Tel.: 290 - 4312 |
| 5. Kommunales
Integrationszentrum
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 22 5 | 11. Deutsches Rotes Kreuz-
Burgstraße 105
Tel.: 22 47 00 9 | 17. Wolgamarkt (russischer
Supermarkt)
K.-Adenauer-Str. 82
Tel.: 22 46 85 6 | |
| 6. Cafe Courage - Inter-
nationaler Frauen- und
Initiativentreff
Klemens-Horn-Str. 3
Tel.: 27 36 35 | 12. GTSV 1869 - Gräfrather
Turn- und Sportverein
Cronenberger Str. 60
Tel.: 59 25 61 | 18. Feuerhaus Solingen,
K.-Adenauer-Str. 28
Tel. 46 162 | |
| | 13. Kosmetikstudio I. Turk,
Kronprinzenstr. 71 | 19. Fitness CentrumTM
K.-Adenauer-Str. 19-21
Tel.: 20 47 47 | |

Wo finde ich was?

Evangelisches Altenzentrum
Cronenberger Straße gGmbH
Cronenberger Str. 34-42
Tel.: 22 25 80

Jugend- und Drogenberatung
anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 20 44 05

Jugendförderung Solingen
Zweibrücker Straße 7
Tel.: 290 2756

Kommunales Integrationszen-
trum Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 225

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Str. 26
Tel.: 0202 28 47 120

Solinger Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel.: 29 02 144

Migrantenselbstorganisatio- nen

Alevitische Kulturgemeinde
Solingen und Umgebung e.V.
Weyersberger Str. 32
Tel.: 24 42 247

DITIB – Türkisch-Islamischer
Kulturverein für Solingen e. V.
Kasernenstr. 31a
Tel.: 13 41 2

IFZ - Internationales Frauen-
zentrum Solingen e.V.
MGH/ Haus der Begegnung
Mercimek-Platz 1
Kordinatorin: Eva Thomas
Tel.: 0162 45 50 387
ev.thomas@gmx.de

Internationale Liste Solingen
e.V.
Kölner Straße 4a
42651 Solingen
Tel.: 20 20 88

Islamische Gemeinschaft Milli
Görüs Ortsverein Solingen
Van-Meenen-Straße 19a
Tel.: 17 26 1

Islamisches Kulturzentrum e.V.
Florastr. 14b
Tel.: 12 87 0

Serbischer Verein Borac
Mercimek-platz 1
Tel.: 20 27 63

Türkischer Elternverein Solin-
gen e.V.
Postfach 100149
Tel.: 22 66 65 61

Türkischer Volksverein
Mercimek-Platz 1
Tel.: 20 27 63

Griechische Gemeinde
Mercimel-Platz 1
Tel.: 202763

Kindergärten

DRK Kita Krümelkiste
Integrative Kindertagesstätte
und Familienzentrum
Augustastr. 68
Tel.: 22666570

Kita Croenchen
Städt. Kindertagesstätte
Cronenberger Straße 71
Tel.: 59 44 97 79

Kita Rasselbande
Haumannstraße 26b
Tel.: 22 41 573

Kita Vorspel
Familienzentrum NRW
Klemens-Horn-Straße 41
Tel.: 59 89 943

Kita Wasserflöhe
Blumenstraße 63
Tel.: 17 65 0

Kita Schatzkiste
Schwerter Str. 50
Tel.: 59 44 63 47

Schulen

Friedrich-List-Berufskolleg
Solingen
Burgstraße 65
Tel.: 59 90 40

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 22 41 550

Grundschule Scheidter Straße
Scheidter Straße 32
Tel.: 59 93 880

Technisches Berufskolleg
Solingen
Oligschlägerweg 9
Tel.: 22 38 0

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 277

Bürgerbüro Clemens-Galerien
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 601

Caritasverband Wuppertal/
Solingen e.V.
Ahrstraße 5
Tel.: 26 82 45 0

Clearingstelle Solingen
Eiland 10
Tel.: 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 287200

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 29 02 488

Ferien(s)pass Solingen
Eiland 10
Tel.: 22 38 70

Frauen helfen Frauen e.V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55 47 0

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16
Tel.: 29 02 493

Internationaler Bund
Friedrichstraße 46
Tel.: 46 00 6

Jüdischer Wohlfahrtsverband
Neumarkt 11
Tel.: 28 72 0

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel.: 17 05 8

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 24 41 514

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Tel.: 22 15 417

Solinger Tafel e.V.
Ernst-Woltmann-Straße 4
Tel.: 24 40 61

Stadtbibliothek Solingen
Mummstraße 10
Tel.: 29 03 210

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 22 65 76 01

Walter-Bremer-Institut
Staatl. Anerkannte Lehranstalt
für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 23 31 300

Cafe Courage - Internationaler
Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Str. 3
Tel.: 27 36 35

Schöne Ferien zu günstigen Online-Preisen



Reisen Hotels Flüge Mietwagen Kreuzfahrten Rundreisen



reisebüro-im-web.de

Der
unterschied
beginnt beim
Namen

wir sind den **Menschen verpflichtet:**
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Gar-

ten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.

Informationen:
Mi -Fr; 15.00 - 17.00 Uhr
bei der Taschengeldbörse
Tel.: 23 13 44 0

Termine

Montags und Dienstag

17-19 Uhr
Soundclash! Offener Jugendtreff mit Jam Sessions: Instrument mitbringen und los jammen!
Proberaumhaus
Konrad-Adenauer-Straße 98

Donnerstag, 21. Juli 2016

14:30 Uhr
Stadtteilspaziergang Nordstadt
Kita Croenchen
Cronenberger Str. 71
kostenlos und ohne Anmeldung

Sommerferien-Programm Spielmobil

1.08 – 5.08.2016 auf dem Spielplatz Vorspel
Von 10 – 17 Uhr
Kontakt: Jens Stuhldreier
j.stuhldreier@solingen.de
Tel. 0212 – 2902758

Feriencamp „Bausmühle“

Camp 1: 11.7 – 15.7
Camp 2: 15.8 – 19.8
Camp 2: 10.10 – 14.10
Jeweils 08 – 16 Uhr in der „Bausmühle“

Montag, 24. Okt 2016

19:30 Uhr
Elternabend „Kinderwelten-Medienwelten“ - Inforveranstaltung rund um die frühkindliche Medienerziehung
Kita Schatzkiste,
Schwertstraße 50
Kontakt: 594 48347
Referent Herr Helgo Ollmann,
kostenlos mit Anmeldung

Termine im Mehrgenerationenhaus (Mercimek-platz 1)

Samstag, 23. Juli 2016

10 -14 Uhr
„Gestaltung eines kultursensiblen Sprachunterrichts“
Grundlagen der Sprachvermittlung „Deutsch als Fremdsprache“; u.a.
kostenlos mit Anmeldung
Kontakt: Xenia Furaew
xenia.furaew@caritas-wsg.de

Samstag, 27. August 2016

10 -14 Uhr
„Vielfalt des Islam“
Überblick über Glaubensinhalte, religiöse Grundlagen des Islam; Werte, Konflikte und Tabus im religiös-politischen Bereich u.a.
Konkrete Tipps und Hinweise zum täglichen, interkulturellen Umgang miteinander werden gegeben.
kostenlos mit Anmeldung
Kontakt: Xenia Furaew
xenia.furaew@caritas-wsg.de

Freitag, 16. Sep 2016

09 - 14 Uhr
Praxisworkshop: Argumentationstraining gegen rechte Parolen
kostenlos mit Anmeldung bis zum 2.9.2016
Kontakt: Xenia Furaew
xenia.furaew@caritas-wsg.de

Termine im Theater- und Konzerthaus

Dienstag, 20. Sep 2016

STONES – Jugendstück ab 12 Jahren – compagnie nikaal
Theater- und Konzerthaus

Donnerstag, 13. Okt 2016

„Alles rabenstark“ - Ein starkes Stück zum Thema „Konflikte lösen“ ab 4 Jahren
Theater- und Konzerthaus

Samstag, 3. Sept. 2016

12-16 Uhr
„Nordstadt-Olympiade“ (Bewegungs-) Spielfest an der Korkenziehertrasse - Warm up für den Miss Zöppkenlauf!
weitere Infos unter:
quartiersmanagement@awo-aqua.de

Sonntag, 4. Sept. 2016

10. Miss-Zöppchen-Lauf, Start um 10:45 Uhr



Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

Infopoint zum Thema Sucht

dienstags 19-20 Uhr

Mehrgenerationenhaus

Mercimek Platz 1

Selbsthilfegruppen für

Suchtkranke & Angehörige

montags – freitags

Kontakt:

Tel.: 0212 – 230 75 75

www.blaueskreuz-solingen.de

Läufst du noch
oder
fährst du schon?

Schlagbaumer
Straße 19 + 25 b

ACADEMY
Fahrschule Müller

Telefon
(02 12) 5 33 99

Bringen Sie die Anzeige mit,
bekommen Sie
50% Nachlass auf
die Anmeldegebühr!

www.fahrschule-am-schlagbaum.de
Auch Geschenkgutscheine erhältlich!

Ihr Redaktionsteam

Andrea Krumnacker (ak)

Dietmar Gaida (dg)

Fatima Keklik (fk)

Hanna Attar (ha)

Kamilla Fafinski (kf)

Karen Odenius (ko)

Lukas Staedtler (ls)

Marina Dirks (md)

Martina Hörle (mh)

Yvonne Johannsen (yj)

Sabine Rische (sr)

Die Nordstadtseiten wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit und gutes Wetter!

Die „Nordstadtseiten“ ist die Stadtteilzeitung
für die Solinger Nordstadt
und wird von den Nordstädtern erstellt.
Die Zeitung erscheint vierteljährlich und
wird kostenlos in der Solinger Nordstadt verteilt.
Inhaltlich werden Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen vorgestellt,
sowie über Händler, Institutionen und das Leben in der Nordstadt
im Allgemeinen berichtet.

Kontakt:
Quartiersmanagement Nordstadt
quartiersmanagement@awo-aqua.de
Tel. 23 13 44 0